



STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.



Wirtschaftsförderbericht 2004 - 2012



Amt für Liegenschaften und
Wirtschaftsförderung
Ludwigstraße 16
91126 Schwabach

Stadt Schwabach
Amt für Liegenschaften und
Wirtschaftsförderung
A. 31.W/Gei

Wirtschaftsförderbericht 2004 - 2012



Vorwort

Der Rückblick auf geleistete Maßnahmen ist elementarer Bestandteil eines jeden Controlling, wobei hier Controlling nicht als „Kontrolle“ zu verstehen ist sondern im wörtlichen Sinne der Übersetzung aus dem Englischen – als Steuerung oder Lenkung.

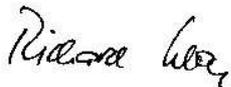
Die Berichterstattung bietet die Möglichkeit über Vergangenes zu reflektieren, Positives hervorzuheben, Mängel aufzudecken und Ansätze für Verbesserungen zu eruieren.

Diesen Sinn, verbunden mit einer Art Rechenschaft über die erbrachte Leistung, soll auch der vorliegende Bericht erfüllen. Er soll auf die Marksteine hinweisen, die im Berichtszeitraum gesetzt wurden und die Stadt insgesamt vorangebracht haben. Die städtische Wirtschaftsstruktur sowie die Attraktivität wurden als solches im Berichtszeitraum verbessert durch

- die An- und Umsiedlung namhafter und wichtiger Unternehmen,
- die Revitalisierung des HUMA-Marktes mit dem erklärten Ziel die Kaufkraft aus dem Umland sowie den Kaufkraftabfluss nachhaltig an Schwabach zu binden und insbesondere einen Brückenschlag zur Schwabacher Innenstadt zu bilden,
- die planungsrechtliche Sicherung eines Vollsortimenters im Pointgraben und damit die Schließung der langjährigen Versorgungslücke im Schwabacher Norden,
- die Umwandlung des Porst-Geländes in zeitgemäße Nutzungen
- die Umwandlung des Werks „Bergner III“ in attraktive Einzelhandelsflächen und damit deutlich Verbesserung des Stadtbildes im südlichen Einfahrtsbereichs sowie
- viele größere und kleinere Maßnahmen als Ausfluss des CIMA Gutachtens

Der Bericht soll nicht nur einen Rückblick sondern auch einen Einblick in die Leistungsfähigkeit und insbesondere die Erforderlichkeit einer Wirtschaftsförderung geben.

Schwabach, im Mai 2012



Richard Schwager
Stadtkämmerer und Wirtschaftsreferent

1. Allgemein

Die Förderung der örtlichen Wirtschaft ist essentieller Bestandteil jeglicher Entwicklung einer Gebietskörperschaft, trägt die örtliche Wirtschaft doch mittel- und unmittelbar zum Wachstum und zur Finanzierung der örtlichen Aufgaben bei. So fließen der Kommune nicht nur die Gewerbesteuererinnahmen als unmittelbarer Ausfluss erfolgreichen wirtschaftlichen Handelns zu, sondern hinter den Firmen stehen auch Arbeitsplätze, die Garant für Mitarbeiterbindung an den Arbeitsort sind und damit die Einwohnerzahlen (Finanzzuweisungen), die Kaufkraft sowie die Infrastrukturnachfrage mit all ihren positiven Auswirkungen nachhaltig beeinflussen.

Vor diesem Hintergrund war die Wirtschaftsförderung schon immer im Focus des kommunalen Handelns.

1.1 Historie

Seit Januar 1990 wurde mit der Erweiterung des Finanzreferats auf das „Referat für Finanzen und Wirtschaft“ die Wirtschaftsförderung formal eingeführt und verortet. Kämmerer und Wirtschaftsreferent in Personalunion, wenig später erweitert um die Stabstelle als eigenes Sachgebiet, mit zunächst zwei später mit drei Mitarbeitern haben neben der Wirtschaftsförderung das Stadtmarketing sowie ab 1999 auch den Bereich Tourismus abgedeckt. Im Jahr 2009 wurde die Stabstelle aufgelöst und als eigenständiges Sachgebiet Wirtschaftsförderung / Tourismus dem ehemaligen Liegenschaftsamt zugeordnet, das seither die Bezeichnung Amt für Liegenschaften und Wirtschaftsförderung führt.

1.2 Aufgaben der Wirtschaftsförderung / Inhalt des Wirtschaftsförderberichts

Die Betreuung und Unterstützung der örtlichen Unternehmen, sowohl im Bestand als auch hinsichtlich der Vermittlung von Betriebsverlagerungen und Neuansiedlungen, gehört zu den klassischen Handlungsfeldern der kommunalen Wirtschaftsförderung. Während die Aktivitäten des Standortmarketings oder die Unternehmensakquise i.d.R. öffentlichkeitswirksam wahrnehmbar sind, erfolgt die eigentliche Betreuungsarbeit, mit wenigen besonders relevanten Ausnahmen, meist außerhalb der politischen Wahrnehmung. Aber gerade in diesem Bereich steckt das Hauptarbeitsfeld der Wirtschaftsförderung. Gerade unter dem Slogan „Stadt der kurzen Wege“ ist die Wirtschaftsförderung bemüht Ansprechpartner und Mittler für die Unternehmen in allen Bereichen zu sein, was auch der aktuellen Erwartungshaltung der Unternehmen entspricht und sich aus den sich stetig weiterentwickelten Markt- und Wettbewerbsbedingungen ergibt.

Hier wird die enge Kommunikation mit den ansässigen Firmen sowie die Vernetzung und Beteiligung an Clusterbildungen immer wichtiger. Nur so können Bedarfe, Potenziale und Entwicklungen rechtzeitig erkannt und unterstützt werden.

Damit ist das angebotene Leistungspaket der Wirtschaftsförderung hinsichtlich seines Erfolges zwar nur schwer messbar, jedoch gleichsam unentbehrlich. Das positive Feedback vieler Unternehmen rechtfertigt den hierfür verwendeten Ressourceneinsatz.

Einen weiteren wichtigen Bestandteil bildet hier auch das Existenzgründerzentrum Schwung mit seinem umfassenden Serviceangebot.

Auf die Aufgaben im Detail wird im Folgenden noch gesondert eingegangen werden.

Da der Wirtschaftsförderung direkte Eingriffe in das Markt- und Arbeitsplatzgeschehen nicht möglich sind, kann dies nur durch unterstützende Maßnahmen und dem infrastrukturellem Rahmen erfolgen.

Der Wirtschaftsförderbericht kann das Tätigkeitsfeld und die Stimmungslage der örtlichen Wirtschaft nur beschränkt wiedergeben, gleichsam zwingen die beschränkten personellen Ressourcen auch den Schwerpunkt nicht auf die Datenerhebung und Dokumentation zu legen, sondern vielmehr auf das Kerngeschäft.

Vor diesem Hintergrund ist ein Teil der erhobenen Daten auf Schätzungen und Hochrechnungen zurückzuführen.

Der letzte Wirtschaftsförderbericht wurde 2004 erstellt. Soweit möglich soll die Lücke bis heute hinsichtlich der allgemeinen Wirtschaftskennzahlen geschlossen werden. Weitere Detaildarstellungen beschränken sich auf den Berichtszeitraum ab der Neustrukturierung und damit für die Jahre 2009 – 2011.

1.3. Ausstattung und Budget

Seit 2009 ist das Sachgebiet Wirtschaftsförderung rechnerisch mit 2 Beamten des gehobenen Dienstes und einer ½ Stellen aus dem Angestelltenbereich (zusammen 103,25 Wochenstunden) und das Sachgebiet Tourismus mit einer 2/3 und einer 1/2 Stelle aus dem Angestelltenbereich (zusammen 42,25 Wochenstunden) besetzt, wobei die Übergänge teilweise fließend sind. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Stadtmarketing, Innenstadtentwicklung und innerstädtischer Einzelhandel. An der Planstelle Sachgebietsleitung hängt auch die stellvertretende Amtsleitung für das Gesamtamt, wodurch zusätzlich Personalressourcen gebunden werden.

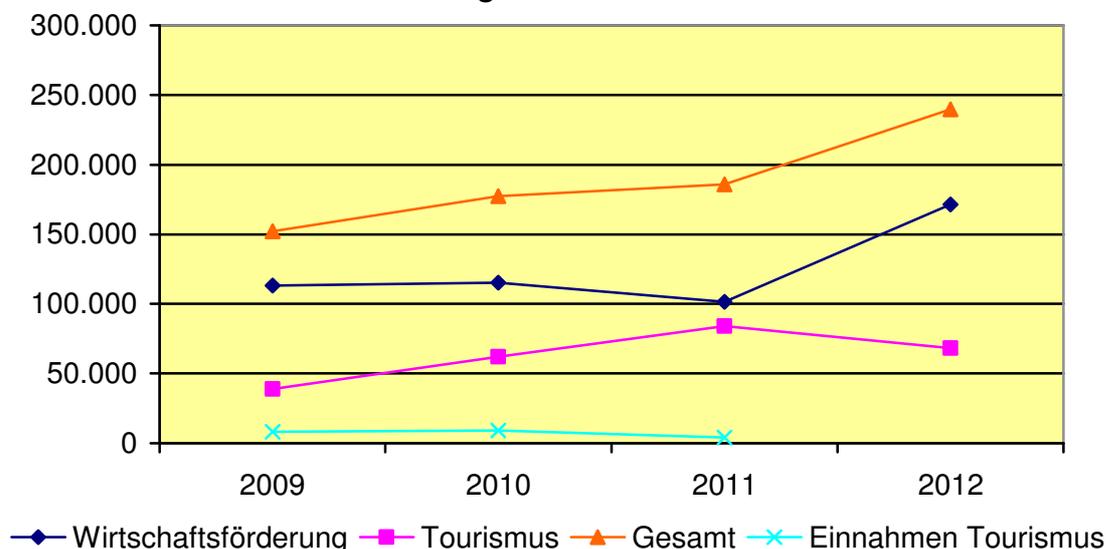
Wie bereits vorstehend ausgeführt, wird ein Teil der der Wirtschaftsförderung zuzurechnenden Aufgaben durch das Schwabacher Existenzgründerzentrum Schwung (insb. Förderberatung) und die Werbe- und Stadtgemeinschaft (Stadtmarketingaufgaben) erbracht, wofür die Stadt sich an den diesbezüglichen Kosten beteiligt.

Für den Bereich Wirtschaftsförderung und Tourismus wurden in den Erhebungsjahren 2009 – 2011 folgende Mittel verausgabt, wobei die Personal- sowie die Personalnebenkosten und sonstige Querschnittskosten unberücksichtigt bleiben, so dass nur die echten und auch geleisteten Sachausgaben berücksichtigt werden:

Jahr	Ausgaben			Einnahmen
	Wirtschaftsförderung	Tourismus	Gesamt	Tourismus
2009	113.159,04 €	39.117,29 €	152.276,33 €	8.220,15 €
2010	115.259,59 €	62.060,57 €	177.320,13 €	9.114,63 €
2011	101.489,21 €	83.904,26 €	185.393,47 €	4.027,37 €

Für das Haushaltsjahr 2012 wurden für den Bereich der Wirtschaftsförderung Mittel i.H.v. 171.500,00 € bereitgestellt, wobei hier erstmals auch ein Ansatz i.H.v. 50.000,00 € für die für 2012 geplante Zukunftskonferenz enthalten ist. Für den Bereich Tourismus wurden Mittel i.H.v. 68.100,00 € bewilligt.

Budget 2009 - 2012 in €



2. Strukturdaten

Die nachfolgenden Strukturdaten lassen wesentliche Rückschlüsse auf die Wirtschaftskraft und die Standortattraktivität einer Gebietskörperschaft zu. Die Aussagefähigkeit dieser Kennzahlen muss jedoch in Relation zu der globalen Wirtschaftsentwicklung gesehen werden. Das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld, das geprägt war durch die Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten mit all den sich daraus ergebenden Konsequenzen hat auch den Berichtszeitraum nachhaltig beeinflusst.

2.1 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist der wichtigste Indikator sowohl für die Arbeitsplätze vor Ort als auch für die entsprechenden Beschäftigten, die in Schwabach wohnen. Die Differenz zwischen beiden Werten wird als Pendlersaldo bezeichnet.

Die Tabelle zeigt, dass von 2004 bis 2011 die Zahl der Beschäftigten am Wohnort höher ist als die der am Arbeitsort und sich somit ein negatives Pendlersaldo ergibt, d.h. in Schwabach wohnen mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als hier arbeiten. Die Jahre 2001 - 2003 wurde hier noch nachrichtlich mit aufgenommen, da es die Situation vor der Porst-Insolvenz mit ihren Auswirkungen auf den örtlichen Arbeitsmarkt darstellt. Beginnend mit dem Jahr 2002 haben die Schließungen der einzelnen Porst-Sparten schubweise den Arbeitsmarkt negativ beeinflusst. Vor der Porst-Insolvenz lag der Höchstwert der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort im Jahr 2001 bei 13.500 und der Pendlersaldo bei -228 Beschäftigten.

Jahr	Arbeitsort	Wohnort	Saldo
2001	13.500	13.728	-228
2002	13.190	13.576	-386
2003	12.695	13.182	-487
2004	12.234	13.052	-818
2005	12.207	12.997	-790
2006	12.230	13.096	-866
2007	12.545	13.305	-760
2008	13.162	13.581	-419
2009	12.682	13.589	-907
2010	13.068	13.733	-665
2011	13.864	14.133	-269

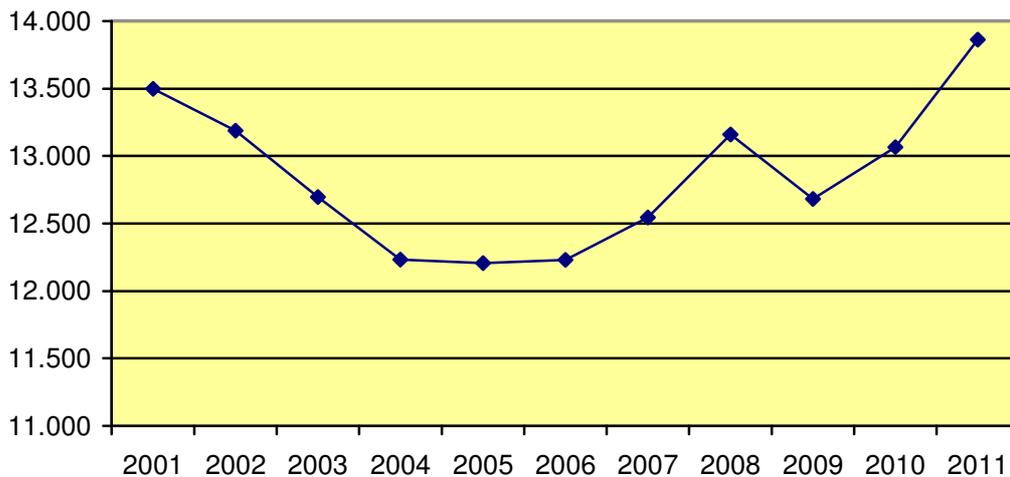
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte jeweils zum 30.06. (Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung)

Für die Betrachtung der Wirtschaftskraft Schwabachs ist vorrangig die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort Schwabach interessant, da dies die Mitarbeiter der hier ansässigen Betriebe bzw. der gewerblichen Tätigkeitsfelder sind.

Dass sich ein negatives Pendlersaldo ergibt, ist im Hinblick auf die Nähe zum Ballungsraum Nürnberg und das dortige Arbeitsmarktangebot zum einen nicht weiter überraschend, zum anderen hat sich Schwabach wegen seiner guten Infrastruktur auch historisch gesehen zum Wohnort vieler im Ballungsraum beschäftigten Mitarbeiter entwickelt. Schlussendlich bewegt sich das negative Pendlersaldo mit seinem Hoch in 2009 mit 907 Beschäftigten und seinem Tief in 2011 mit 269 Beschäftigten bezogen auf die Beschäftigten vor Ort, zwischen rd. 7 % und 2 % durchaus in einem adäquaten Rahmen.

An dieser Stelle sei jedoch auch zu betonen, dass dieser negative Pendlersaldo gerade im Hinblick auf den drohenden Fachkräftemangel eine Chance darstellt. Entgegen dem üblichen Stadt-Landkreis-Gefälle verfügt die Stadt als Arbeitsort noch über ein Arbeitskräftepotenzial, das bei entsprechender Nachfrage unmittelbar vor Ort abgerufen werden kann.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Schwabach

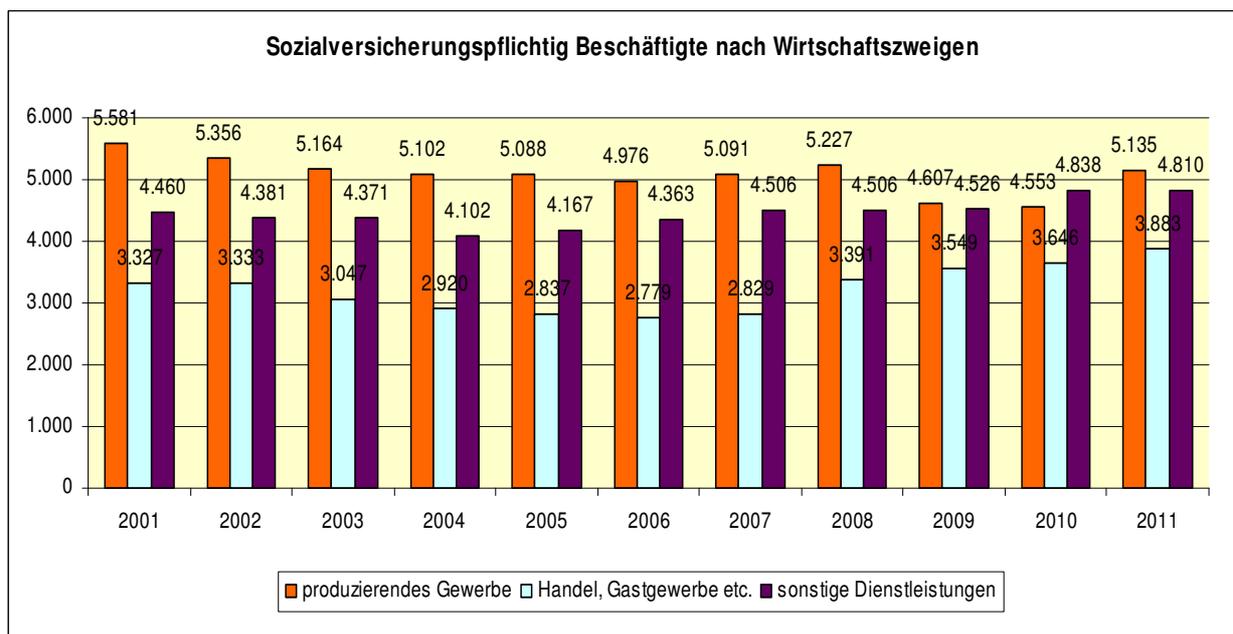


(Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung / Eigene Darstellung, Stand jeweils 30.06.)

Während nach Abschluss der Porst-Insolvenz im Jahre 2003 wieder eine gewisse Arbeitsmarktberuhigung festzustellen und in den Jahren 2004 – 2005 leichte Rückläufe zu verzeichnen waren, waren ab 2006 bis 2008 wieder deutliche Zuwächse auf insgesamt 13.162 Beschäftigte zu verzeichnen. Ein Einbruch im Krisenjahr 2009 um 480 Beschäftigte (3,6 %) konnte bereits im Jahr 2009 abgefangen und in 2011 weiter auf 13.864, und damit den höchsten Wert seit 1994 (13.871), gesteigert werden.

Diese, trotz der Ausmaße der weltweiten Krise, doch relativ geringen Schwankungen bzw. Einbrüche und der Anstieg der beiden letzten Jahre zeigen jedoch auch, wie gut die Schwabacher Wirtschaft, insbesondere ihre mittelständischen Unternehmen mit der vielseitigen Struktur und der breitgefächerten Ausrichtung aufgestellt sind und wie umsichtig diese vor, während der Krise und auch bis heute handeln. Zudem wirken sich die Unternehmenssiedlungen des letzten Jahrzehnts aus.

Interessant erweist sich in diesem Zusammenhang auch ein Blick auf die Entwicklung innerhalb der einzelnen Wirtschaftszweige, wobei hier bereits eine erste Komprimierung erfolgt ist:

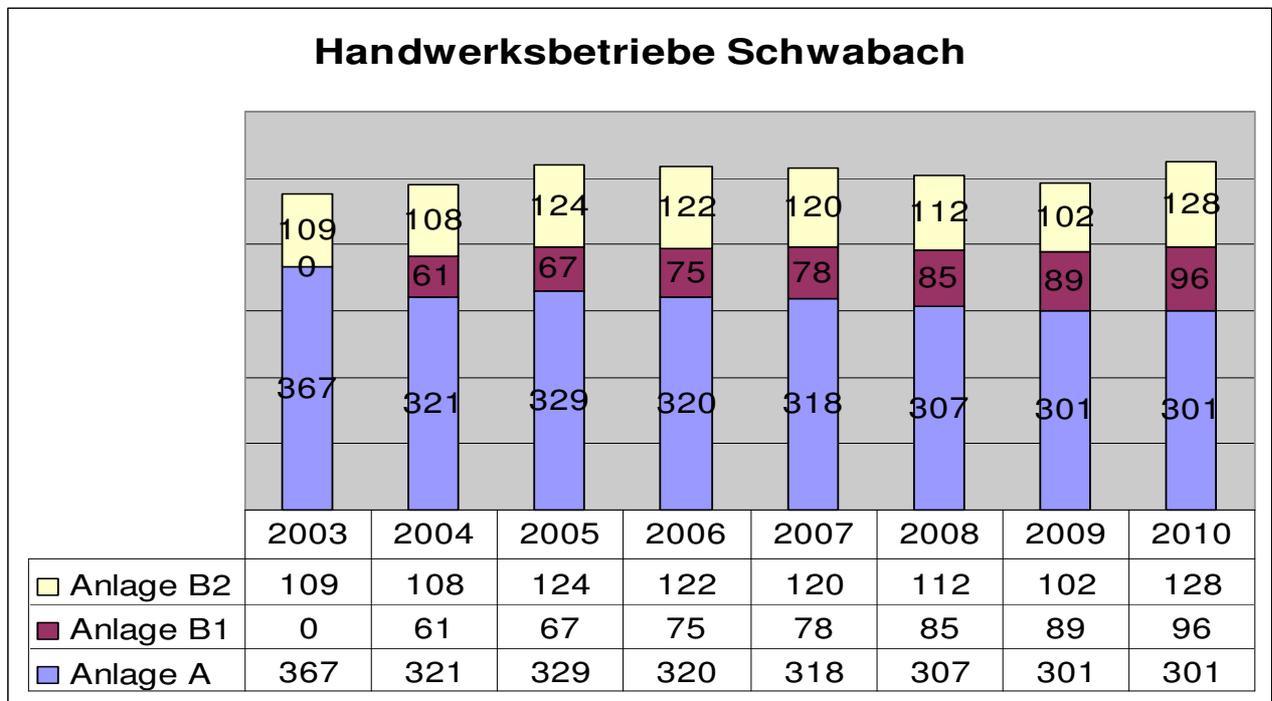


(Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung / Eigene Darstellung)

(Anm.: Die Differenz zwischen der summierten Einzelaufstellung und der Gesamtzahl aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stellt der Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft mit Fischerei [Primärsektor/Urproduktion] dar.)

Gemäß dem allgemeinen Trend ist festzustellen, dass nach der Arbeitsmarktberuhigung nach der Porst-Insolvenz aus dem Jahre 2003 der Dienstleistungsbereich von 2004 – 2010 kontinuierlich zugenommen hat und lediglich 2011 ein marginaler Rückgang von 0,6 % zu verzeichnen war, während in den anderen Bereichen teilweise erhebliche Schwankungen festzustellen waren. Festzuhalten ist jedoch auch hier, dass die Wirtschaftskrise in den Jahren 2008 – 2010 im produzierenden Gewerbe zu Rückläufen führte und in den anderen Bereichen die Zahlen gestiegen sind. Im Jahr 2011 ist auch das produzierende Gewerbe um 12,8 % und damit fast wieder auf den Vorkrisenwert aus 2008 (5.227) gestiegen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Übersicht über die Handwerks- und Handwerksähnlichenbetriebe gemäß der Aufstellung der Handwerkskammer aus dem Jahre 2011, in der sich eine ähnliche Entwicklung widerspiegelt:



Quelle: Sebastian Dörr Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft Mittelfranken Süd 2011

(Anm.: Die Klassifizierung der Anlagen erklärt sich gemäß der Handwerksordnung wie folgt: Anlage A -> Zulassungspflichtiges Handwerk, Anlage B1 -> Zulassungsfreies Handwerk, Anlage B 2 -> Handwerksähnliches Gewerbe)

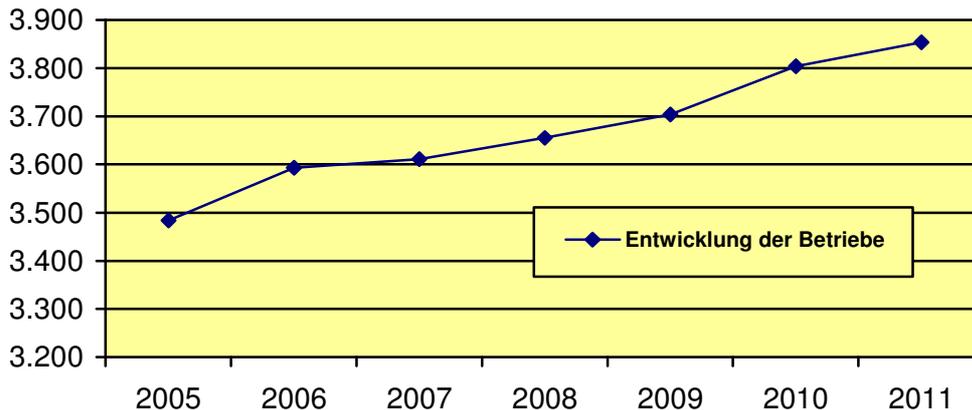
2.2 Betriebsentwicklungen

Die Stadt Schwabach verfügt über eine vielseitige und breit gefächerte Unternehmensstruktur, die insbesondere durch mittelständische Unternehmen geprägt ist. Ein erster Eindruck ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung gemäß den registrierten Gewerbeanmeldungen.

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
3.484	3.593	3.611	3.655	3.704	3.804	3.854

Quelle: Gewerbeamt Stadt Schwabach (Stand jew. zum 31.12.)

Der absolute Wert besitzt nur eine bedingte Aussagekraft, da darin auch Nebenerwerbsgewerbe, die praktisch keinen aktiven Betrieb haben, enthalten sind. Im Gegenzug gibt es ausgeübte Berufe, die nicht der Anmeldepflicht des Gewerberechts unterfallen und damit in der Statistik nicht vertreten sind, gleichwohl jedoch einen aktiven Betrieb haben und ihren Beitrag zum Arbeitsmarkt bzw. zur Vielfaltigkeit in der örtlichen Wirtschaftsstruktur leisten. Hierzu zählen insbesondere die freiberuflichen Tätigkeiten nach § 18 EStG wie Anwälte, Ärzte, Pädagogen, Künstler, Journalisten, Architekten, Ingenieure etc.. Zwar liegen hier keine konkreten Zahlen vor, allein die Zahl der exemplarisch aufgelisteten Berufsbezeichnungen lässt jedoch auf eine nicht unerhebliche Zahl an Personen bzw. betrieblicher Niederlassungen schließen, die letztendlich auch berücksichtigt werden müssten.



Quelle: Gewerbeamt Stadt Schwabach (Stand jew. zum 31.12.) / Eigene Darstellung

In der Tendenz ist jedoch festzustellen, dass auch seit dem letzten Wirtschaftsförderbericht die Anzahl der gemeldeten Betriebe kontinuierlich zunahm. Von 2005 – 2011 ergibt sich ein Zuwachs von 370 (10,6 %) gemeldeten Betrieben. Die Gründe hierfür sind sicherlich vielseitig. Ein nicht unerheblicher Teil dürfte jedoch auch auf die gute und stetig verbesserte Infrastruktur, die Gewerbeflächenpolitik, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, wie z.B. der Gewerbesteuerhebesatz - insbesondere im Vergleich zum Ballungsraum - aber auch die Aktivitäten des Existenzgründerzentrums sowie der Wirtschaftsförderung und der anderen städtischen Dienststellen zurückzuführen sein. Dass gerade auch in Krisenzeiten bei den Gewerbeanmeldungen ein Zuwachs zu verzeichnen ist liegt i.d.R. darin begründet, dass in wirtschaftlich schlechten Zeiten und bei drohender Arbeitslosigkeit nicht selten eine Flucht in die Selbständigkeit erfolgt.

Hinsichtlich der Standortpolitik der Stadt Schwabach im Allgemeinen sowie der Wirtschaftsförderung im Besonderen ist deutlich hervorzuheben, dass es nicht nur darum geht neue Unternehmen anzusiedeln sondern auch durch geeignete Maßnahmen Betriebe durch die Ermöglichung von Betriebserweiterungen oder –verlagerungen am Standort zu halten.

Im Detail wird hierzu auf die Ausführungen unter Ziffer 6 verwiesen.

2.3 Entwicklung am Arbeitsmarkt

Bei Betrachtung der Arbeitsmarktsituation ist seit einigen Jahren auch noch ein zweiter Aspekt zu beachten. War es früher Ziel „Vollbeschäftigung“, d.h. eine Arbeitslosenquote unter 3 %, zu erreichen, muss im Hinblick auf den demographischen Wandel und den sich langsam abzeichnenden Fachkräftemangel der Arbeitsmarkt auch auf zukünftige Ressourcen hinterfragt werden. So wird das Angebot an Fachkräften immer mehr zum echten Standortfaktor.

Am treffendsten wird der Arbeitsmarkt über die Arbeitslosenquote (ALQ) dokumentiert. Hierbei bezeichnet die ALQ den Anteil der Arbeitslosen an der Gesamtzahl der zivilen Erwerbspersonen, d.h. alle Erwerbstätigen und die Arbeitslosen.

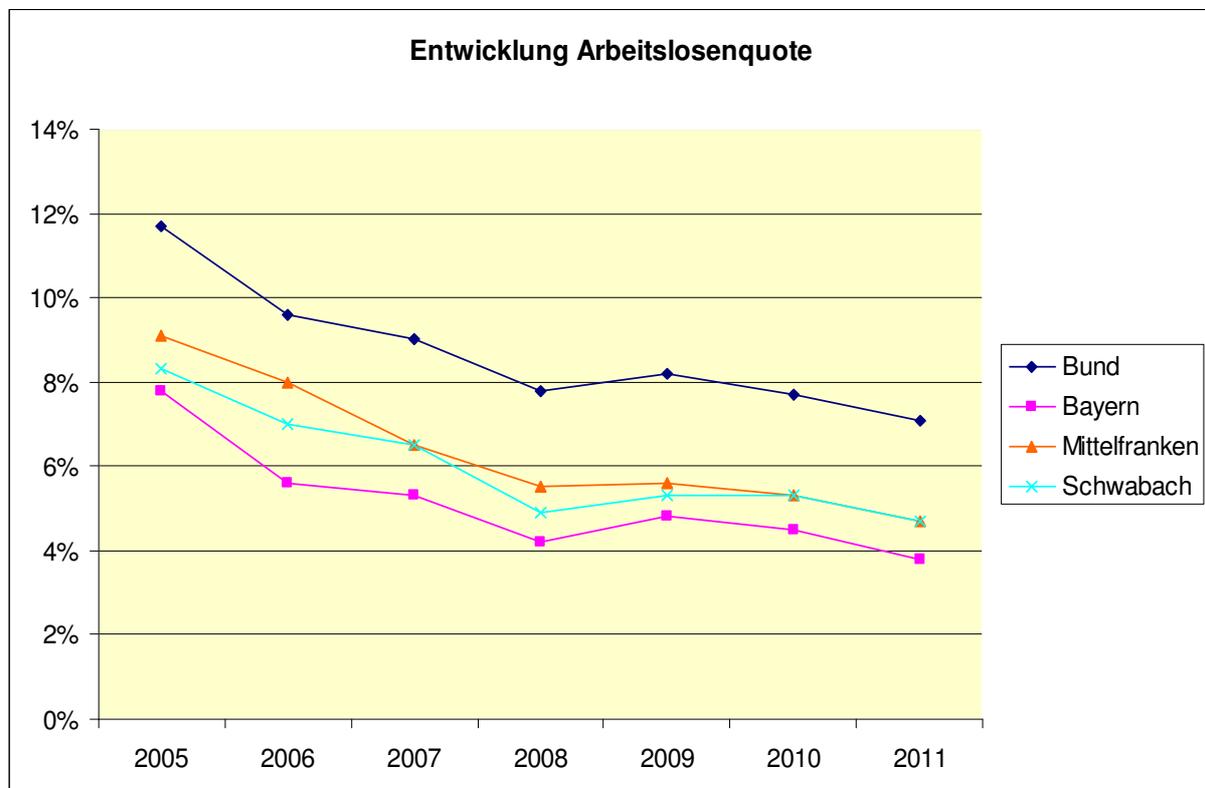
Bund-Land-Regional-Vergleich im Jahresdurchschnitt

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Bund	11,7 %	9,6 %	9,0 %	7,8 %	8,2 %	7,7 %	7,1 %
Bayern	7,8 %	5,6 %	5,3 %	4,2 %	4,8 %	4,5 %	3,8 %
Mittelfranken	9,1 %	8,0 %	6,5 %	5,5 %	5,6 %	5,3 %	4,7 %
Schwabach	8,3 %	7,0 %	6,5 %	4,9 %	5,3 %	5,3 %	4,7 %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit / eigene Darstellung

Während im Durchschnittsvergleich Schwabach unter bzw. gleichauf mit den Bundes- und den mittelfränkischen Werten liegt, werden die bayerischen Werte teilweise deutlich überschritten. Eine Begründung für diese Relationen zu geben ist schwierig und wohl in erster Linie auf die gesamtwirtschaftliche Lage zurückzuführen, die sich auf die einzelnen Gebiete in Abhängigkeit der dortigen Unternehmens- und Bevölkerungsstruktur unterschiedlich auswirkt.

Bezogen auf Schwabach ist festzuhalten, dass die ALQ im Jahresdurchschnitt gemäß dem allgemeinen Trend bis einschließlich 2008 gesunken ist. Der Einbruch in 2009 ist sicherlich auf die allgemeine Wirtschaftskrise und deren Auswirkungen auf den Schwabacher Arbeitsmarkt zurückzuführen, die gerade hinsichtlich der Automobilzuliefersparte durchgeschlagen haben. Positiv hervorzuheben ist, dass der Anstieg lediglich 0,4 Prozentpunkte beträgt, was absolut einer Erhöhung der Arbeitslosenzahl im Jahresmittel von 81 Personen entspricht. Nach einer Stagnation in 2010 war in 2011 wieder ein merklicher Rückgang zu verzeichnen, der dem bundesweiten Trend und der „Erholung“ aus der Krise entspricht, wobei die ersten Zahlen aus 2012 eher dafür sprechen, dass sich dieser Aufwärtstrend nicht fortsetzt.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit / eigene Darstellung

Allgemein ist hierzu auch auszuführen, dass aus den Arbeitsmarktzahlen nur bedingt ein Rückschluss auf die wirtschaftliche Entwicklung gezogen werden kann, da die Arbeitsplätze am Arbeitsort und die Arbeitslosigkeit am Wohnort gemessen werden.

Ein ausführlicher Arbeitsmarktbericht und die Auswirkungen auf die Schwabacher Wirtschaft wird durch das Wirtschaftsreferat, die örtliche Arbeitsagentur und das Jobcenter regelmäßig im Wirtschaftsausschuss gegeben.

3. Stadt- und Standortmarketing

3.1 Allgemein / Organisation

Eine der Hauptaufgaben der Wirtschaftsförderung liegt im Marketing für den Standort Schwabach. Dabei dreht sich die Arbeit nicht nur um Standortwerbung; vielmehr soll Schwabach in seiner Funktion als (Wirtschafts-)Standort insgesamt positiv nach innen und außen transportiert werden. Dies gilt vor allem in Hinblick auf die Konkurrenzlage zu den Umlandgemeinden.

Die Vernetzungen und Interessenslagen sind dabei fließend, so sind in dem Bereich Stadt- und Standortmarketing mehrere Akteure sowohl öffentlich rechtlich auch als Initiativen der örtlichen Verbände zu Gange.

Hierbei sind insbesondere die Werbe- und Stadtgemeinschaft, der Verkehrsverein sowie die weiteren wirtschaftlichen und privaten Initiativen und Vereinigungen zu nennen.

Neben den etablierten Veranstaltungen, die in Verantwortung der Werbe- und Stadtgemeinschaft bzw. des Verkehrsvereins organisiert und durchgeführt und von der Stadt unterstützt werden (z.B. Bürgerfest, Weihnachtsmarkt und Autoshow) wurden im Berichtszeitraum Veranstaltungen bzw. Aktionen wie 500 Jahre Blattgold, Neugestaltung des Wochenmarkts, die Kinderkirchweih oder das Konzept „Mehr als Gold“ initiiert und durchgeführt.

Werbekonzept und Umsetzung des Goldschlägerimages der Stadt Schwabach, das seinen Höhepunkt in der Gemeinschaftsaktion „Goldene Rathaustürmchen“ fand, erhielt 2006 sogar den Stadtmarketingpreis des Bayerischen Wirtschaftsministeriums.

Zur Umsetzung des Stadtmarketingkonzepts leistet die Stadt einen jährlichen Finanzbeitrag an die Werbe- und Stadtgemeinschaft.

Das Stadtmarketing findet Einfluss in die inhaltliche und personelle Organisation der Wirtschaftsförderung.

Seit 2009 ist im Rahmen der vorbeschriebenen organisatorischen Veränderungen die Bildung von zwei Sachgebieten erfolgt. Während Stadtmarketing vorwiegend im Sachgebiet Tourismus betreut wird, die dortige Sachgebietsleitung vertritt auch die Interessen der Stadt Schwabach in der Werbe- und Stadtgemeinschaft, profitiert jedoch auch die Wirtschaftsförderung von den dort initiierten und koordinierten Maßnahmen. Auch findet hier ein inhaltlicher und personeller Austausch statt.

Neben Großveranstaltungen wie Kinderkirchweih und Goldschlägernacht, die teilweise in Kooperation mit anderen Ämtern durchgeführt werden, ist hier stellvertretend die Umsetzung der im Gremium beschlossenen Maßnahmen aus dem „Integrierten Innenstadt-, Einzelhandels- und Tourismuskonzept der CIMA Stadtmarketing GmbH“ zu nennen (vgl. hierzu auch Punkt 3.2).

Die Aufwertung des Images und der Attraktivität unserer Stadt kommt nicht nur der Wohnbevölkerung und den Besuchern entgegen sondern bildet auch einen wesentlichen Bestandteil des Standortmarketings. Neben der Steigerung des Bekanntheitsgrades Schwabachs insgesamt, bildet ein attraktives Wohn-, Freizeit- und Einkaufsangebot, verbunden mit den sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie der öffentlichen Infrastruktur, einen immer „härter“ werdenden „weichen“ Standortfaktor. Gerade vor den Hintergrund des sich abzeichnenden

Fachkräftemangels ist die Attraktivität der Standortgemeinde für die Fachkräfte und deren Familien immer wichtiger.

Diesem Umstand wird die Stadt durch ihre konsequente Öffentlichkeits- und Imagearbeit gerecht. Hier wird auf die städtischen Veranstaltungen und Publikationen sowie die Internetpräsenz und die Messeteilnahmen verwiesen. Hierzu leistet die Wirtschaftsförderung gemeinsamen mit den anderen Dienststellen ihren Beitrag.

Hinsichtlich der Fachpräsenz der Wirtschaftsförderung auf Messen bzw. im Internet wird auf Ziffer 8 verwiesen.

3.2. Umsetzung CIMA Gutachten

Eines der umfassendsten Projekte aus dem Bereich Stadt-/Standortmarketing ist die Umsetzung des vorbeschriebenen CIMA Gutachtens aus dem Jahre 2007, ergänzt 2009.

In diesem Gutachten wurden aus 20 Handlungsfeldern 84 Einzelmaßnahmen zur Attraktivitätssteigerung insbesondere der Schwabacher Innenstadt vorgeschlagen, die unter Federführung des Sachgebiets Tourismus/Stadtmarketing sukzessive, mit hohem Personaleinsatz, abgearbeitet werden.

Die Maßnahmen selbst sowie der aktuelle Stand werden regelmäßig im Wirtschaftsausschuss sowie im Tourismusbericht erläutert. An dieser Stelle sollen nachfolgend lediglich einige exemplarische sowie die zuletzt umgesetzten Maßnahmen aufgezählt werden:

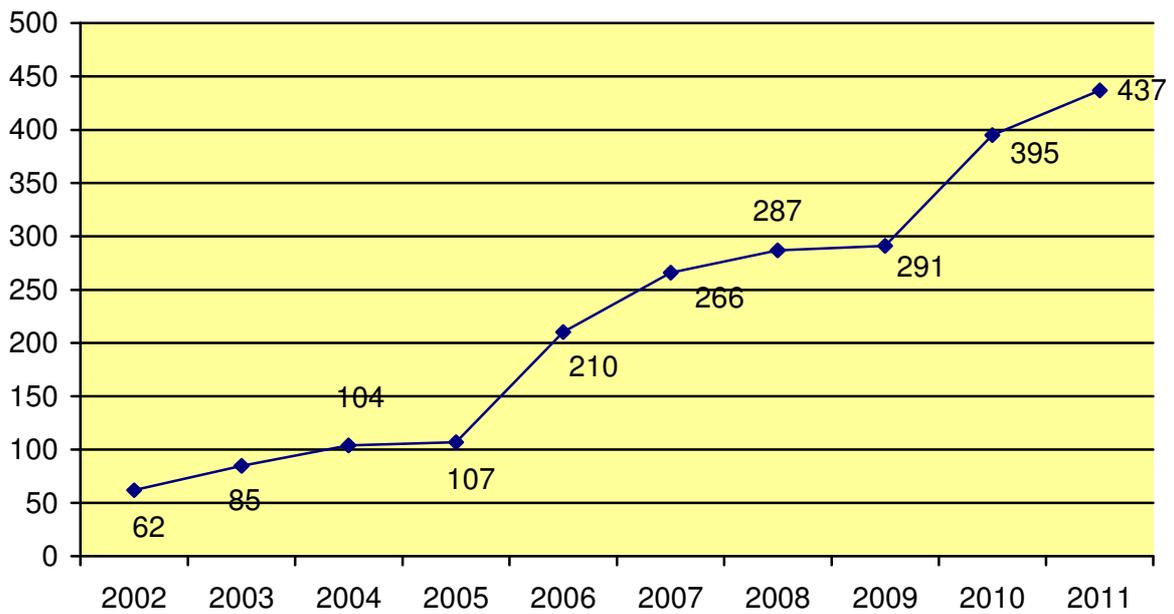
Einzelmaßnahmen (teilw. bereits im Laufen)	Zuletzt umgesetzt
<ul style="list-style-type: none"> • Freiflächengestaltung • Martin-Luther-Platz • Stadteingänge • Markgrafenareal • Handelsbesatz Zöllnertortstraße • Etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Parkleitsystem • Fußgängerleitsystem / Einheitliche Möblierung • Sanierung Tiefgarage • Marktkonzept • Kinderkirchweih • Verbesserung Einzelhandelsbesatz Innenstadt • Themenführungen

3.3 Touristische Nachfrage / Attraktivität

Ein Indikator für die Attraktivität einer Innenstadt bzw. den möglichen Erfolg eines gezielten Stadtmarketings ist im touristischen Bereich sicherlich die Nachfrage nach Stadtrundgängen und Gruppenführungen, die hier mit intensivem Personaleinsatz betreut und akquiriert wurden.

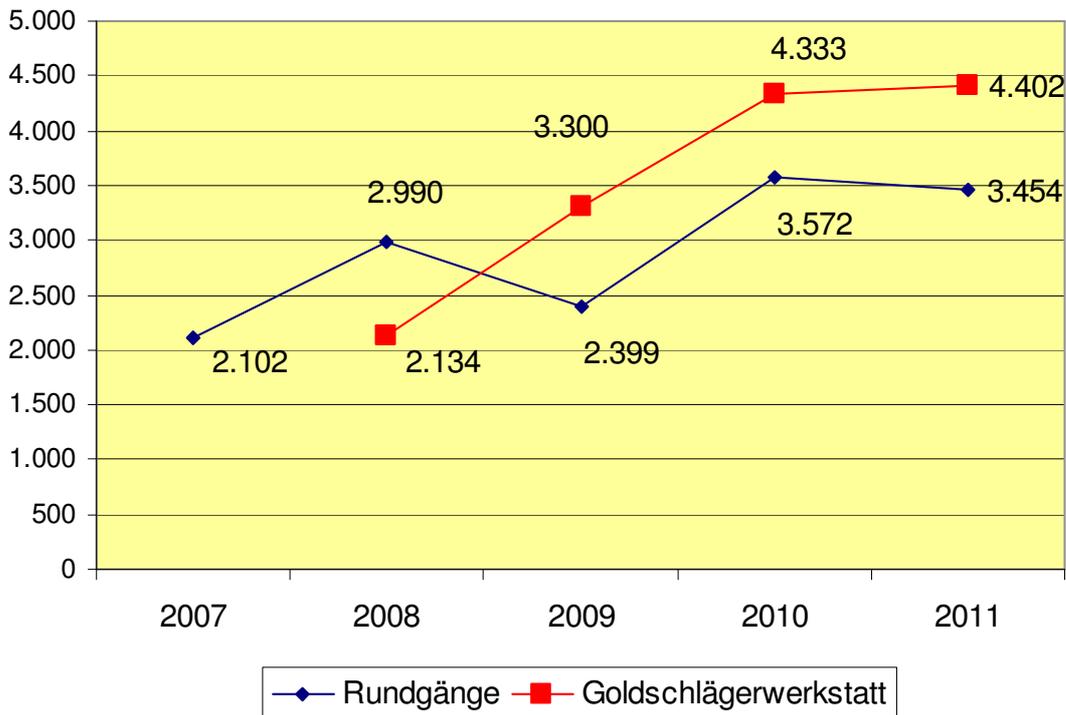
Die beiden nachfolgenden Tabellen sollen hier eine grobe Übersicht über die seit 2002 gestiegene Zahl an vermittelten Gruppenführungen sowie die von 2007 – 2011 ausgewerteten Besucherzahlen der Stadtrundgänge bzw. in der Goldschlägerschauwerkstatt (Goldbox) im Museum geben.

Vermittelte Gruppenführungen



(Quelle: Eigene Darstellung)

Besucher



(Quelle: Eigene Darstellung)

Auf den regelmäßig vorgelegten Tourismusbericht darf im Einzelnen verwiesen werden.

4. Regionale Zusammenarbeit und Netzwerke

Die Zusammenarbeit in der Städteachse hat sich seit der letzten Berichterstattung insbesondere auch auf der Arbeitsebene weiter intensiviert und ist zwischenzeitlich zu einer unver-

zichtbaren Plattform geworden. Neu hinzugekommen ist in diesem Berichtszeitraum die Kooperation auf Ebene der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN). Besonders hervorzuheben ist hier das Forum Wirtschaft und Infrastruktur, in dem der Stadtkämmerer und Wirtschaftsreferent der Stadt Schwabach ständiges Mitglied ist.

Gleiches gilt für den Marketingverein, in dem die Stadt Schwabach aktives Mitglied ist.

Konkret bestehen im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit folgende Foren / Veranstaltungen, in denen die Wirtschaftsförderung zur Erörterung aktueller Themen, zur Information über sich abzeichnende Trends- und Entwicklungen sowie letztendlich auch zum produktiven Austausch mit den Kollegen aktiv ist. Die nachfolgende Übersicht soll einen Überblick über die Aktivitäten und die Beteiligungen mit gewisser Regelmäßigkeit ergeben. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass sich die städtische Wirtschaftsförderung auf die nach hiesiger Ansicht relevanten Veranstaltungen beschränkt hat, um den Zeitaufwand auf ein Minimum zu reduzieren; gleichwohl sind derartige Veranstaltungen unverzichtbar:

Veranstaltung	Teilnehmer	Anzahl p.a.	Themen
WKS	Wirtschaftsreferenten der Städteachse	12 (halbtags)	Aktuelle Wirtschaftsthemen in der Städteachse
Treffen der Bayer. Wirtschaftsförderer	Bayerische Wirtschaftsförderer	2	Aktuelle Wirtschaftsthemen / Erfahrungsaustausch
Wirtschaftsfördererkonferenz EMN	Wirtschaftsförderer EMN	2 (halbtags)	Aktuelle Wirtschaftsthemen in der EMN / Erfahrungsaustausch
Invest in Bavaria	Bayerische Wirtschaftsförderer	1 +1	Unternehmensansiedlung Standortpolitik Erfahrungsaustausch
IHK - Wirtschaftsförderer im Dialog	Wirtschaftsförderer / IHK Nbg. f. Mfr.	1 (halbtags)	Aktuelle Information IHK-Aktivitäten Erfahrungsaustausch
	Summe	19 Tage	

Weiter ist die Wirtschaftsförderung (teilw. auch in Vertretung des Referenten) unmittelbar in folgenden Gremien / Organisationen vertreten, um die örtlichen Wirtschaftsbelange einzubringen:

Gremium/Organisation/AK	Sitzungen p.a.	Inhalte / Themen
Lenkungskreis Familie und Beruf	5	Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Arbeitskreis Schule/Wirtschaft	5	Netzwerk zw. Lehrern und Unternehmern/Vertretern der Wirtschaftsverbände zur Unterstützung der zukünftigen Fachkräfte auf dem Weg ins Berufsleben
Existenzgründerzentrum Schwung <ul style="list-style-type: none"> • Beiratssitzung • Arbeitstreffen 	1 12	Grundsätzliche Belange Erfahrungsaustausch (Flächengesuche, Leerstände, aktuelle Themen d. örtl. Betriebe)
CNA e.V. Center for Transportation & Logistics Neuer Adler e.V.	1	Bahntechnik, Logistik, Automotive, Telematik, Antriebstechnik
EnergieRegion Nürnberg e.V.	1	Kompetenz- u. Kooperationsnetzwerk für die Geschäftsfelder: Energietechnik, Leistungselektronik, Automation, Bau und Energie
Netzwerk Zukunfts- und Beschäftigungssicherung in der Region Nürnberg (Beirat)	3	Vgl. Titel Betreuung betroffener Betriebe aus der Quelle-Insolvenz

TIM Technologie- und Informationsnetzwerk Mittelfranken	1-3	Plattform für wechselseitigen Austausch der regionalen Technologietransferstelle
Innenstadt / Quartiersmanagement	4	Entwicklung Innenstadt, Leerstandsmanagement, Einzelhandel
Wirtschaftsausschuss	5	Für das Tätigkeitsfeld der Wirtschaftsförderung und des Tourismus zuständiges Gremium
Summe	41	

Im Rahmen der personellen Möglichkeiten besucht die Wirtschaftsförderung in Abhängigkeit von Themenschwerpunkten und Veranstaltungsorten auch zahlreiche weitere Veranstaltungen und nimmt an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen teil.

Neben der Teilnahme an den vorgenannten fremdorganisierten Veranstaltungen organisiert die Wirtschaftsförderung auch **eigene Veranstaltungen**, teilweise in Kooperation mit anderen Partnern, die vorwiegend dem Netzwerken und der Vernetzung der örtlichen Unternehmen dienen. Beispielhaft seien hier das Businessfrühstück, teilweise in Kooperation mit dem Netzwerk Nordbayern und der Sparkasse Mittelfranken Süd (3-4 Veranstaltungen p.a.) sowie die Veranstaltung zum Thema „Social Media“ gemeinsam mit dem Netzwerk Zukunfts- und Beschäftigungssicherung in der Region Nürnberg zu nennen. Eine außergewöhnlich hohe Resonanz von jeweils rd. 60 Teilnehmern bestätigt das Interesse der örtlichen Wirtschaft an diesen Veranstaltungen. Weitere Themenveranstaltungen sind vorgesehen.

Insgesamt ist die vorbeschriebene Netzwerk- und Kooperationsarbeit, gerade auch im Bereich der Städteachse sehr partnerschaftlich und produktiv und von der Erkenntnis geprägt, dass die Stärke der Region nur dargestellt werden kann, wenn alle Kräfte zusammenwirken. Hieraus ergaben sich im Berichtszeitraum unter anderem konzertierte Aktionen zu

- Raumordnerischen Maßnahmen im Einzugsbereich (Stichworte FOC und großflächiger Einzelhandel)
- Erhalt der regionalen Bundeswehrstandorte
- Stärkung und Ausbau des Nürnberger Flughafens
- Abfrage von Strukturfördermaßnahmen des Bundes und des Freistaats.

Der interne Wettbewerb wird dadurch aber nicht aufgehoben, erfolgt jedoch in fairer Art und Weise.

5. Technologie- und Regionalförderung

5.1 Schwabacher Unternehmensgründerzentrum „Schwung“ GmbH

Die kompetente Förderberatung und die Ermöglichung des Zugriffs auf staatliche Mittel ist ein wichtiger Baustein in der umfassenden Standort- und Unternehmensberatung. Dies gilt umso mehr unter Berücksichtigung der vorherrschenden Konkurrenzsituationen. Da die Fördervoraussetzungen, mit Ausnahme bestimmter strukturschwacher Regionen im Konkurrenzgebiet identisch sind, kann hier nur mit professioneller und umfassender Betreuung gepunktet werden.

Dieses Leistungspaket ist derzeit in das Existenzgründerzentrum Schwung ausgelagert und wird durch den dortigen Geschäftsführer kompetent und erfolgreich umgesetzt. Seit Betriebsaufnahme des Existenzgründerzentrums im Jahre 1998 wurden dort gem. des Jahresberichts 2010 Förderzuschüsse i.H.v. 4,723 Mio. € sowie zinsverbilligte Darlehen i.H.v. 6,769 Mio. € vermittelt. Im abgeschlossenen Jahr 2010 betrug die Mietauslastung im Schwung ca. 96 %.

Ergänzend wird hier auf den jährlich im Stadtratsgremium vorgelegten Geschäftsbericht verwiesen.

Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist es hierbei, die örtlichen und ansiedlungswilligen Unternehmen auf diese Möglichkeiten hinzuweisen und die Kontakte zu vermitteln. Die Förderberatung erfolgt dann im Schwung. Diese Praxis hat sich in der Vergangenheit mehr als bewährt und sollte soweit möglich auch beibehalten bleiben.

5.2 Clusterarbeit

Wirtschaftliche Cluster sind Netzwerke von eng zusammenarbeitenden Unternehmen in räumlicher Nähe, deren Aktivitäten in der Regel miteinander verwandt sind oder sich entlang einer oder mehrerer Wertschöpfungsketten ergänzen.

Die bei diesen Unternehmen vorliegenden Gemeinsamkeiten gilt es zu bündeln und die daraus erwachsenden Vorteile und Synergien gewinnbringend zu nutzen.

Basis hierfür ist die intensive Netzwerkarbeit. Diese unterstützt die Wirtschaftsförderung im Rahmen der vom Freistaat Bayern aufgelegten Clusterinitiative. So wurde im Jahre 2009 eine Umfrageaktion gestartet mit dem Ziel, die Schwabacher Unternehmen einem der definierten 19 bayerischen Cluster zuzuordnen. Diese werden wie folgt gegliedert:

- Automotive
- Medizintechnik
- Information und Kommunikation
- Medien
- Satellitennavigation
- Sensorik
- Neue Werkstoffe
- Energietechnik
- Bahntechnik
- Chemie
- Leistungselektronik
- Nanotechnologie
- Umwelttechnologie
- Finanzdienstleistungen
- Logistik
- Biotechnologie
- Forst und Holz
- Luft- und Raumfahrttechnik

Das Ergebnis wird auf der Homepage veröffentlicht und ermöglicht damit den Unternehmen sich innerhalb des eigenen Clusters die erforderlichen Netzwerkpartner unmittelbar zu suchen.

Auch auf Ebene der EMN ist die Stadt Schwabach im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in die dortige Clusterarbeit eingebunden.

6. Unterstützung bei An- und Umsiedlung

Die Wirtschaftsförderung ist die wichtigste Anlaufstelle für Unternehmen bei An- und Umsiedlungsbedarf. Dabei reicht das Angebot von der Bereitstellung städtischer Grundstücke bis zur Vermittlung privater Grundstücke und Gebäude, sowohl für Kauf als auch für Mietzwecke. Die Unterstützung von Ansiedlungen geht dabei weit über die Vermittlung von Flächen hinaus. Punkte wie die Begleitung im Baugenehmigungsverfahren, Bereitstellung von Markt- und Standortinformationen, Kontaktvermittlung zu ansässigen Unternehmen, die Vernetzung mit regionalen Clustern und Initiativen oder eine Art Neubürgerberatung müssen von der Wirtschaftsförderung angeboten werden.

Nur ein breites Angebot an zusätzlichen Dienstleistungen ermöglicht ein konkurrenzfähiges Angebot im Vergleich zu Nachbarkommunen, die Gewerbegrundstücke zu zum Teil deutlich günstigeren Konditionen anbieten können. Vor diesem Hintergrund ist auch der zwischenzeitlich etablierte Slogan „Stadt der kurzen Wege“ zu verstehen – wir bieten alles vor Ort aus einer Hand.

Eine Übersicht über das Preisgefüge zum Umland (Landkreis Roth) soll die nachfolgende Aufstellung der Preise für Gewerbeflächen (incl. Erschließungskosten) gemäß der jeweiligen Bodenrichtwertkarte (Stand zum 31.12.2010) geben:

Gebietskörperschaft	Gewerbeflächenpreis pro qm
Schwabach	60,00 – 110,00 € (Ø 85,00 €)
Abenberg	30,00 €
Allersberg	65,00 €
Büchenbach	40,00 - 60,00 € (Ø 50,00 €)
Georgensgmünd	25,00 €
Greding	50,00 €
Heideck	30,00 -35,00 € (Ø 32,50 €)
Hilpoltstein	45,00 €
Kammerstein / Haag	45,00 - 65,00 € (Ø 55,00 €)
Rednitzhembach	70,00 €
Röttenbach	30,00 €
Rohr	30,00 € - 60,00 € (Ø 45,00 €)
Roth	55,00 €
Schwanstetten	70,00 €
Spalt	20,00 €
Thalmässing	25,00 €
Wendelstein	55,00 – 160,00 € (Ø 107,50 €)
Durchschnitt	50,59 €

Quelle: Bodenrichtwertkarte Landkreis Roth / Stadt Schwabach

Insbesondere im Hinblick auf das örtliche Gewerbeflächenangebot kann die Stadt Schwabach mit dem Preisgefüge der Umlandgemeinden nicht konkurrieren. So ist es die Aufgabe der Wirtschaftsförderung, die Gründe für dieses Preisgefüge zu erläutern, die Standortvorteile deutlich hervorzuheben und somit die Standortentscheidungen der Unternehmen positiv zu Gunsten des Standorts Schwabachs zu beeinflussen.

Deshalb liegt aus der Sicht der Wirtschaftsförderung der wichtigste Marketingfaktor in der konsequenten Dienstleistungsorientierung des Sachgebiets. Die Wirtschaftsförderung kümmert sich insofern auch um vermeintliche nebensächliche Anliegen der Unternehmen, um als kompetenter und zuverlässiger Partner den Betreibern gegenüberzustehen. Eine Bewertung dieser Tätigkeit in Kosten und Nutzenrelationen ist dabei naturgemäß kaum möglich.

Trotz der teilweise schwierigen wirtschaftlichen Lage war für den Standort Schwabach in den dokumentierten Jahren 2009 – 2011 eine konstante Nachfrage nach Gewerbeflächen zu verzeichnen. Hier lag die Spannweite von einer Containerabstellfläche zu 50 qm bis zu einer Logistikfläche von 5 ha. So wurden Kleinbetriebe mit wenigen Beschäftigten bis zum mittelständischen Unternehmen mit 200 Beschäftigten mit unterschiedlichem Aufwand betreut. Konkret lässt sich die Nachfragesituation an den stattgefundenen Kontakten, wobei Kontakte die sich über mehrere Jahre hinweggezogen haben bzw. in der gleichen Angelegenheit mehrmals getätigt werden mussten, nur einmal erfasst wurden, wie folgt darstellen:

	2009	2010	2011
Anzahl der Kontakte	64	47	102
davon nicht zustande gekommen An- und Umsiedlungen	46	23	29
noch lfd. Anfragen	18	24	73

An dieser Stelle ist zu betonen, dass die Anzahl der Kontakte zum einen keinen Rückschluss auf den damit verbundenen Aufwand zulässt und zum anderen hinter jeder Anfrage i.d.R. mehrer Kontaktaufnahmen, Gespräche sowie Abstimmungen mit anderen städtischen Dienststellen stecken, die bei dieser Art der Darstellung nicht ersichtlich sind. Auch nicht do-

kumentiert wurden die Kontakte, die zu einer erfolgreichen Standortvermittlung geführt haben. Dies war im Nachhinein statistisch nicht mehr zu ermitteln.

Aus Sicht der Wirtschaftsförderung lässt sich der starke Anstieg der Nachfragekontakte in 2011 u.a. auf folgende Gründe zurückführen:

- Die allgemeine positive Marktentwicklung im Gewerbeimmobilienbereich und das verstärkte Interesse im Einzelhandel, die dortigen Konzepte nicht nur in den Ballungszentren sondern auch auf Städte unter 50.000 Einwohner auszudehnen
- Die verstärkte Standortpolitik der Wirtschaftsförderung sowie die sukzessiv erfolgte Verlagerung der Vermarktung der städtischen Flächen von der Liegenschaftsverwaltung in das Sachgebiet Wirtschaftsförderung
- Die organisatorische Tatsache, dass in 2011 die ganzen Altanfragen auf Initiative der Wirtschaftsförderung aktualisiert wurden, die, die laut dem Interessent (i.d.R. Makler) noch aufrechterhalten werden sollten wurden in 2011 erneut erfasst, wobei es sich hier nur um einen deutlich untergeordneten Anteil handelt.

Den Kontakten hinsichtlich Flächenanfragen stehen die nachfolgenden Kontakte bzgl. Flächenangebote gegenüber, die regelmäßig recherchiert und aktualisiert werden (Stichtag 13.03.2012):

Eingang des Angebots	2009	2010	2011
Anzahl	8	16	38 6 (aus der 2011 eingerichteten Gewerbeimmobilienbank)

In diesem Zusammenhang ist auch auf die 2011 eingerichtete Gewerbeimmobilienbank hinzuweisen. Nach entsprechender Registrierung bei der Wirtschaftsförderung können sowohl Anbieter als auch Suchende von Gewerbeflächen bzw. Gewerbeimmobilien dies auf der Homepage der Stadt Schwabach in die Datenbank einstellen. Dadurch wird eine zusätzliche Plattform für die Vermittlung von Gewerbeflächen und –Immobilien geschaffen.

Es gibt leider keine Erhebung darüber, wie viele Kontakte zum Erfolg geführt haben, die nachfolgende Übersicht zeigt jedoch, dass sich der Aufwand insofern gelohnt hat, als durch eine umfassende Ansiedlungs- und Standortpolitik, gerade auch im Zusammenarbeit mit anderen städtischen Dienststellen, sowie dem Sachgebiet Grundstücksverkehr, das innerhalb des Amtes für Liegenschaften und Wirtschaftsförderung die Eigentümerfunktion hinsichtlich der städtischen Grundstücke wahrnimmt, eine nicht unbeachtliche Zahl von Unternehmen am Standort Schwabach an- oder umgesiedelt werden konnte bzw. eine Abwanderung verhindert werden konnte.

Exemplarisch seien hier für die letzten fünf vollen Geschäftsjahre (2007-2011) die nachfolgenden Firmen (ohne Einzelhandelsansiedlungen) von besonderer Bedeutung zu nennen, wobei hinsichtl. der Terminierung auf das Jahr der Nutzungsaufnahme bzw. des Bezugs abgestellt wird:

Unternehmen	Art	Mitarbeiter
Johann Leupold GmbH & Co. KG / Schneller GmbH Berliner Straße	Erweiterung am Standort Berliner Straße	120
Dorfbäckerei Dr. Klaus Karg KG Alte Rother Straße	Umsiedlung innerhalb des Stadtgebiets	65
City aktiv Gesundheits- und Fitnessanlage GmbH Industriestraße	Umsiedlung innerhalb des Stadtgebiets	4
Sasse Elektronik GmbH / EBE Elektro-Bau- Elemente GmbH	Umsiedlung innerhalb des Stadtgebiets; Verlagerung	81

Berliner Straße	eines Schwesterunternehmens nach Schwabach	
UVEX -Zentrallager- Am Falbenholzweg	Umnutzung des ehem. Porst-Geländes	60
Holiday Inn Express Nürnberg Schwabach Wendelsteiner Straße	Ansiedlung auf städtischer Fläche	28
Nasdo AG -IT Systemanbieter- Wiesenstraße	Ausgliederung aus Schwung, Umsiedlung	12
Maschinenfabrik Niehoff GmbH Walter-Niehoff-Straße	Umsiedlung im Stadtgebiet	381
Apollo Optik GmbH & Co. KG -Zentrallager- Berliner Straße	Neuansiedlung, Stärkung des Standorts Schwabachs	250
Sontheimer Elektroschaltgeräte GmbH Wendelsteiner Straße	Neuansiedlung auf städti- schem Grundstück	127
Soccer Plaza GmbH -Indoorsportanlage- Wiesenstraße	Neuansiedlung auf städti- schem Grundstück	25
Beschützende Werkstatt der Lebenshilfe Roth- Schwabach e.V. Berliner Straße	Umsiedlung im Stadtgebiet	223
BRK -Integrierte Rettungsleitstelle- Abenberger Straße	Umsiedlung im Stadtgebiet	12
Jürgen Ryschka Dach & Blech GmbH Abenberger Straße	Umsiedlung im Stadtgebiet	5
TDB Software Service GmbH Abenberger Straße	Umsiedlung im Stadtgebiet	2
	Summe	1.395

Für das laufende Jahr 2012 fanden bereits eine Reihe von intensiven Gesprächen von Beratungen und Verhandlungen statt, die die Um- und Ansiedlung sowie die Erweiterung von weiteren Unternehmen in den Folgejahren erwarten lassen.

7. Kontaktpflege zur örtlichen Wirtschaft

Der Großteil der vorgenannten Maßnahmen dient der Kontaktpflege zur örtlichen Wirtschaft, einer der Kernaufgaben der Wirtschaftsförderung. Auf die allgemeinen Ausführungen zum Aufgabenfeld der Wirtschaftsförderung unter Ziffer 1.2 wird nochmals Bezug genommen.

Aus diesem Aufgabenverständnis heraus ergibt sich ein großes Tätigkeitsfeld. Grundsätzlich kann dieses Tätigkeitsfeld in zwei Formen aufgeteilt werden, zum einen die aktive Unternehmenspolitik und zum anderen das reaktive Tätigwerden.

Während die Stadtspitze unter Federführung des Wirtschaftsreferenten regelmäßig im Rahmen der Unternehmensbesuche aktiv auf die Unternehmen zugeht, beschränkt sich aus Auslastungsgründen die Tätigkeit der Wirtschaftsförderung überwiegend auf das reaktive Handeln. D.h. die Mitarbeiter sind bemüht zeitnah auf Anfragen aus der Wirtschaft zu reagieren, präsent zu sein und letztendlich zur Problemlösung beizutragen. Hierzu gehört nicht nur der intensive Kontakt zu den Unternehmen, sondern in erster Linie auch zu den anderen Dienststellen der Stadt Schwabach. Der Wirtschaftsförderung kommt insofern auch eine gewisse Lotsenfunktion zu.

Die sich aus dieser Tätigkeit ergebenden Firmenkontakte wurden überschlägig (d.h. ohne Anspruch auf Vollständigkeit) erhoben und sollen einen Einblick in das Tagesgeschäft geben. So laufen in der Wirtschaftsförderung **monatlich** (incl. der vorgenannten Standort- und Flächenanfragen) **rd. 30 Anfragen bzw. Kontaktaufnahmen**, telefonisch, schriftlich oder auch persönlich von extern auf, die alle mehr oder weniger umfangreich und zeitintensiv bearbeitet werden müssen. I.d.R. sind bis zur Abarbeitung der offenen Fragen mehrerer Kontaktaufnahmen, ein Ortsbesuch sowie die Abstimmung mit weiteren städtischen Dienststellen erforderlich.

Seitens der Stadtspitze, eine Delegation in der Regel bestehend aus dem Oberbürgermeister, den Referenten sowie der Pressesprecherin, wurden im Berichtszeitraum die folgende vom Wirtschaftsreferenten ausgewählte Anzahl an Unternehmen besucht:

Jahr	2008	2009	2010	2011
Anzahl	18	13	15	11

8. Weitere Aktionsfelder der Wirtschaftsförderung

8.1 Projekte

Im Tätigkeitszeitraum war die Wirtschaftsförderung im Rahmen der Aufgabenerfüllung bzw. auf Grund einer wirtschaftlichen Zielrichtung in folgenden Projektgruppen und Aktionen beteiligt bzw. hat diese durchgeführt:

Zeitraum	Projektbezeichnung
2006 - 2011	Etablierung eines Wissenschaftlichen Institutes / einer Forschungseinrichtung
2008 - heute	Entwicklung Markgrafenaereal
2008 - heute	Breitbandversorgung
2009 - heute	Einheitlicher Ansprechpartner
2010	Beteiligung Bayerischer Qualitätspreis 2011
2010	Familienfreundlichste Wirtschaftsregion
2010	Umfrageaktion und Auswertung zum Thema „Blattgold“
2010 - 2011	Umsetzung CIMA-Gutachten / Leerstandsflächenmanagement
2010 - heute	Entwicklung Gewerbegebiet Schwabach West
2010 – 2011	Strukturanalyse zum Thema Blattgold und Rahmenbedingungen
2011	Ansiedlung Akademie für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
2011 - heute	EU-Regiestelle / Förderprogramme
2011 - heute	Zukunftskonferenz 2012

8.2 Messen und Veranstaltungen

Anzahl	Messen und Veranstaltungen	Tage
jährlich	Start (Existenzgründermesse)	2
jährlich	Expo Real (Immobilienmesse)	3
jährlich	B2D (Business to Dialog – Netzwerk)	1
jährlich	Unterstützung des SG Tourismus bei Garten, Freizeit und Touristik	5
jährlich	Ausbildungsbörse	1
jährlich	Girls´ & Boys´ Day	1

Ergänzend zur physischen Präsenz hat die Wirtschaftsförderung die bestehende Internetpräsentation um informative Inhalte erweitert und so zu einem nachhaltigen Informationsmedium ausgebaut, das umfassend gepflegt wird und einen hohen Aktualitätsgrad aufweist.

8.3 Publikationen

Zusätzlich zu den regelmäßigen statistischen Beiträgen (ehem. Verwaltungsbericht) gibt die Wirtschaftsförderung die Standortbroschüre mit allen relevanten Wirtschaftsdaten für die Stadt Schwabach heraus und aktualisiert diese in regelmäßigen Abständen.

Ein weiteres Feld ist die Internetpräsenz, d.h. insbesondere die Erstellung und die Pflege der Rubrik „Wirtschaft und Arbeit“ auf der Homepage der Stadt Schwabach.

8.4 Stellungnahmen

Im Rahmen der regulären Verwaltungsarbeit gibt die Wirtschaftsförderung Stellungnahmen zu Bebauungsplanverfahren, regionalplanerischen Maßnahmen sowie allgemeinen Fragen mit wirtschaftlichem Bezug ab.

9. Wechselbeziehung Tourismus

Durch die Trennung der beiden Sachgebiete erfolgt für den Bereich Tourismus keine gesonderte Darstellung in diesem Bericht (vgl. a. Ziffer 3.2). Es wird lediglich darauf hingewiesen, dass hier gerade im Bereich Stadtmarketing und Innenstadtentwicklung die Grenzen fließend sind und ein kooperativer Austausch stattfindet, der mitunter zusätzliche Ressourcen der Wirtschaftsförderung bindet.

Seitens des Bereiches Tourismus wird regelmäßig ein gesonderter Tätigkeitsbericht erstellt.

10. Wechselbeziehung Unternehmensgründerzentrum Schwung

Das Gründerzentrum bietet mit seinem Leistungsportfolio in der Gründer- und Förderberatung eine hervorragende Ergänzung des städtischen Angebots (vgl. a. Ziffer 5). Die Zusammenarbeit ist sehr gut, der ständige Informationsaustausch kommt der örtlichen Wirtschaft zu Gute.

Bezüglich Aufgaben und Inhalte der Arbeit wird auf den Tätigkeitsbericht verwiesen, der jährlich in den städtischen Gremien vorgestellt wird.

Die Wirtschaftsförderung ist im Beirat vertreten.

11. Ausblick

Bereits teilweise am Laufen bzw. schwerpunktmäßig für die kommenden Jahre ist die Weiterverfolgung, Vertiefung und Begleitung u.a. folgender Projekte vorgesehen:

- Umsetzung und Vermarktung des Gewerbeparks Schwabach West
- Stärkung und Förderung der Innenstadt, Einbindung in ganzheitliche Entwicklungskonzepte
- Ausbau der Tourismusaktivitäten
- Etablierung und Erweiterung einer wissenschaftlichen Einrichtung
- Unterstützung und Begleitung des Projekts Goldschlägerhof als wesentlicher Entwicklungspunkt in der westlichen Altstadt
- Neugestaltung des Markgrafenareals
- Verbesserung der Breitbandversorgung im Stadtgebiet

12. Zusammenfassung

Im Rückblick hat sich die Arbeit der Wirtschaftsförderung als unabdingbarer Bestandteil wirtschaftlichen Handelns und als notwendige Serviceeinrichtung für die örtliche Wirtschaft erwiesen.

Sicherlich gibt es immer Möglichkeiten, Bewährtes noch zu verbessern, gleichwohl darf ohne Vermessen zu sein konstatiert werden, dass hier eine gute Basis vorherrscht, die einen guten und notwendigen Dialog mit der örtlichen Wirtschaft ermöglicht und damit einen Schlüssel für die Erhaltung des Status Quo sowie die angestrebte Weiterentwicklung darstellt.

Schwabach, im März/April 2012

I.A.

A handwritten signature in blue ink, consisting of stylized, cursive letters that appear to be 'G' and 'D'.

Geißendörfer